

Jürg Scherrers unergründliche Wege

Autor(en): **Felber, Beat / Gut, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-610785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Als der Autopartei-Politiker Scherrer den Baudirektor Scherrer kürzlich mit übersetzter Geschwindigkeit mitten in Biel rechts überholte, verpassten ihm seine Kollegen prompt einen Strafzettel.

ler, kenne weder die Eigenheiten noch die Quartiere der Stadt und – Gipfel der Arroganz im zweisprachigen Biel-Bienne – spreche nicht mal französisch. Was auch alles stimmte, indes Scherrer und anscheinend auch seine überzeugten Wähler nicht kümmerte.

In der Tat hat der Familienvater erst auf diese Wahlen hin eine Wohnung in Biel gemietet, sie spartanisch mit Bett, Tischtuch und Blumenbouquet versehen, die Papiere nach Biel gezügelt und dann froh und offiziell verkünden können: Ich bin ein Bieler. Seine Familie allerdings wohnt auch heute noch in Ammerzwil bei Lyss.

Disziplin und Organisation an Sitzungen der Baudirektion soll gar so weit gehen, dass er unentschuldig fernbleibende Chefbeamte kurzerhand durch einen Kurier aus dem Zivilschutz in die Sitzung zitieren lässt.

Nur verständlich, dass es da einigen eingefleischten AP-Gegnern unheimlich wurde ob der unerwarteten Harmonie. Wo blieb der bis anhin mit deftigen Wahlkampflogans polemisch argumentierende Politiker Scherrer? Will er künftig tatsächlich nur noch im Nationalrat mit Aussagen wie: Vergewaltigungen in Ex-Jugoslawien seien kein Asylgrund, weil sie nicht bewiesen werden könnten, brillieren? Hält er sich damit in Biel zurück, weil seine Arbeit als Baudirektor viel heikler ist als diejenige im Bundesparlament? Oder hat der Bau-

Jürg Scherrers unergründliche Wege

BEAT FELBER

Der Aufruhr war gross nach den Gemeinderatswahlen vor einem halben Jahr in Biel. Ausgerechnet der AP-Scherrer, ja genau, der Jürg Scherrer, das rote Tuch aller Grünen, Nationalrat und Chef der Autopartei Schweiz, gab in seinem Wahlkampf soviel Gas, dass der als krasser Aussenseiter gestartete auf der Zielgeraden prominente Linke wie Rechte en masse überholte und sich damit aufs Podest hievte. Ausgerechnet im traditionell roten Biel bekam er als erster seiner Partei einen Exekutiv-Sitz in der Regierung einer grösseren Schweizer Stadt.

Den Gegnern wird's unheimlich ob der unerwarteten Harmonie

Der Stachel sass tief, die Verdatterung war gross. Um so mehr, als Bürgerliche wie Linke den Wahlkampf des ungeliebten Aussenseiters entweder ganz ignorierten oder mit dem Argument bekämpften, der sei ja gar kein Bieler,

Nach dem ersten Schock und der anschliessenden Verteilung der Direktionen tasteten sich in den vergangenen Monaten die Bieler und ihr neuer Baudirektor vorsichtig gegenseitig ab, wobei bis vor kurzem durchaus für beide Seiten Positives herauschaute.

Einerseits freut sich der Neo-Bieler diebisch, wenn er kraft seines Amtes die Aufhebung von acht Parkplätzen durch die Stadtgärtnerei verhindert. Scherrer: «Sie sagen, die Bäume brauchen mehr Wasser, dann geht's ihnen besser. Und ich sage: Unsere Stadt braucht mehr Parkplätze, dann geht's ihr besser.»

Andererseits lassen sich die Bieler von Scherrers gut vorbereitetem Auftreten im Stadtrat, in Direktionssitzungen und an Pressekonzerten erfreut und staunend überraschen. So vermochte er beispielsweise überzeugend und taktisch klug den zerstrittenen Stadtrat von einem neuen Abfallreglement mit Sackgebühr zu überzeugen, obwohl er persönlich dagegen war. Und seine

direktor Scherrer tatsächlich den Politiker Scherrer ausgebremst und zur Räson gebracht?

«Zweifel an der Zonenkonformität»

Klarheit, wie's denn nun wirklich steht, erhielten die Bieler vor rund zwei Wochen, als zum ersten Mal der Autoparteipolitiker Scherrer den Baudirektor Scherrer mit übersetzter Geschwindigkeit rechts überholte und dabei prompt einen Strafzettel aufgebremmt erhielt. Durch eine Indiskretion wurde nämlich Scherrers Absicht bekannt, den Gesamtgemeinderat davon zu überzeugen, dem inmitten der Stadt gelegenen Autonomen Jugendzentrum (AJZ) «Gaskessel» die Baubewilligung nicht zu erteilen – und dies, obwohl Anfang März die Bieler Bevölkerung den Sanierungskredit von 1,5 Millionen Franken bereits bewilligt hatte. Die Autopartei hatte sich damals als einzige Partei offiziell gegen die Beibehaltung des AJZ am heutigen Standort ausgesprochen.

Nachdem jedoch der Kredit bewilligt worden war, versuchte sich Scherrer mit «Zweifeln an der Zonenkonformität des AJZ-Projekts» über den Volksentscheid hinwegzusetzen und dieses doch noch zu verhindern. Im gleichen Atemzug versuchte er, quasi als Ersatz fürs AJZ, der Baumaterial-Firma Sabag, die in unmittelbarer Nähe des AJZ bauen möchte und des Baudirektors sowie Politikers Scherrer volle Sym-

pathie genießt, zu einer Baubewilligung zu verhelfen.

«Ich bin eben auch Politiker!»

Zwar wurde Scherrer mittlerweile durch seine Regierungskollegen zurückgepiffen, indem diese dem Regierungsstatthalter das Bauvorhaben zur Bewilligung beantragten, doch anscheinend hat das erste Durchstarten bei Scherrer keine Wirkung gezei-

tigt. Er werde sich auch in Zukunft die Freiheit nehmen, dem Gesamtgemeinderat Anträge zu stellen, die seinen politischen Zielen entsprächen, erklärte er kurzerhand, und zur Logik seines Vorgehens in Sachen AJZ-Baubewilligung meint er simpel und einfach: «Ich bin eben nicht nur Baudirektor, sondern auch Politiker – und des Politikers Wege sind manchmal unergründlich...»

PETER GUT

NEBELSPALTER



Ein Alien in Biel ...